

FABIENNE WALSER



Fabienne Walser hat im Rahmen eines Berufsschnuppertages die Chance genutzt und beim Volksblatt einen ganzen Tag das Redaktionsgeschehen miterlebt. Dabei hatte die 14-Jährige selbst die Möglichkeit den heute erscheinenden Text zu schreiben sowie ein Interview zu machen.

FUSSBALL

Champions League

Gestern Dienstag spielten

Gruppe A  
Celtic Glasgow - Bayern München 0:0  
Anderlecht - Lyon 1:0 (0:0)

1. Celtic Glasgow	5	6:4	7
2. Lyon	5	4:5	7
Anderlecht	5	4:5	7
4. Bayern München	5	5:5	6

6. und letzter Spieltag, Mittwoch, 10. Dezember: Bayern München - Anderlecht, Lyon - Celtic Glasgow.

Gruppe B  
Lokomotive Moskau - Dynamo Kiew 3:2 (2:1)  
Inter Mailand - Arsenal 1:5 (1:1)

1. Lokomotive Moskau	5	7:5	8
2. Arsenal	5	7:6	7
3. Inter Mailand	5	7:10	7
4. Dynamo Kiew	5	7:7	6

6. und letzter Spieltag, Mittwoch, 10. Dezember: Arsenal - Lokomotive Moskau, Dynamo Kiew - Inter Mailand.

Gruppe C  
Deportivo La Coruña - AEK Athen 3:0 (1:0)  
Monaco - Eindhoven 1:1 (1:0)

1. AS Monaco	5	15:6	*10
2. La Coruña	5	10:9	10
3. PSV Eindhoven	5	5:5	7
4. AEK Athen	5	1:11	1

6. und letzter Spieltag, Mittwoch, 10. Dezember: AEK Athen - Monaco, Eindhoven - Deportivo La Coruña.

Gruppe D  
Olympiakos Piräus - Real Sociedad San Sebastian 2:2 (0:1)  
Auf Dienstag, 2. Dezember, verschoben. 20.45 Uhr: Galatasaray Istanbul - Juventus Turin

1. Juventus Turin	4	8:4	*10
2. San Sebastian	5	7:7	*8
3. Olympiakos Piräus	5	6:6	4
4. Galatasaray	4	3:7	3

6. und letzter Spieltag, Mittwoch, 10. Dezember: Juventus Turin - Olympiakos Piräus, Real Sociedad - Galatasaray Istanbul.

Heute Mittwoch spielen

Gruppe E  
20.45 Uhr: VfB Stuttgart - Glasgow Rangers  
20.45 Uhr: Panathinaikos Athen - Manchester United

1. Manchester United	4	10:2	9
2. VfB Stuttgart	4	8:4	9
3. Glasgow Rangers	4	3:6	4
4. Panathinaikos Athen	4	2:11	1

6. und letzter Spieltag, Dienstag, 9. Dezember: Manchester United - VfB Stuttgart, Glasgow Rangers - Panathinaikos Athen.

Gruppe F  
20.45 Uhr: Olympique Marseille - Real Madrid  
20.45 Uhr: FC Porto - Partizan Belgrad

1. Real Madrid	4	8:3	*10
2. FC Porto	4	6:6	7
3. Marseille	4	7:8	3
4. Partizan Belgrad	4	1:5	2

6. und letzter Spieltag, Dienstag, 9. Dezember: Partizan Belgrad - Marseille, Real Madrid - FC Porto.

Gruppe G  
20.45 Uhr: Chelsea - Sparta Prag  
20.45 Uhr: Lazio Rom - Besiktas Istanbul

1. Chelsea	4	7:3	9
2. Besiktas Istanbul	4	4:4	6
3. Sparta Prag	4	4:5	4
4. Lazio Rom	4	5:8	4

6. und letzter Spieltag, Dienstag, 9. Dezember: Besiktas Istanbul - Chelsea, Sparta Prag - Lazio Rom.

Gruppe H:  
20.45 Uhr: Ajax Amsterdam - AC Milan  
20.45 Uhr: Celta Vigo - Brügge

1. AC Milan	4	2:1	7
2. Ajax Amsterdam	4	5:4	6
3. Celta Vigo	4	4:4	5
4. FC Brügge	4	2:4	4

6. und letzter Spieltag, Dienstag, 9. Dezember: Brügge - Ajax Amsterdam, AC Milan - Celta Vigo.

\* = für die Achtelfinals qualifiziert

Challenge League, Rückspiel  
Sion - Baden MI 19.30  
(Hinspiel 1:4/SR Bernold)

Entlassungswelle in Dundee

Der schottische Erstligist Dundee FC hat sich wegen schwerer Finanznot von zwanzig Angestellten trennen müssen. Die im Zuge eines Nachlassverfahrens eingeleitete Entlassungswelle betrifft neben weiteren Profis den früheren Juve-Stürmer Fabrizio Ravanelli. Britische Quellen bezifferten die Schulden des 110-jährigen Klubs auf umgerechnet 45 Millionen Franken.

Verliebt in Fussball

Seit knapp vier Jahren jagt Carmen Kindle dem «runden Leder» nach

TRIESEN - Carmen Kindle ist eines, der immer mehr werden den Mädchen, das Fussball spielt. Die 13-Jährige spielt bei den FC-Triesen-B-Juniorinnen. Sie hat viel Freude an diesem Spiel und denkt im Moment auch nicht darüber nach, mit ihrem Lieblingssport aufzuhören.

• Fabienne Walser

Carmen Kindle ist durch einen Tag der offenen Tür des FC Triesens zum Fussball gekommen: «Als sich die Möglichkeit bot, zum FC Triesen zuschauen zu gehen, habe ich die Chance ergriffen. Von diesem Tag an bin ich in diesen Sport verliebt.» Sie spiele seit knapp vier Jahren sehr gerne beim FC Triesen, sagt Kindle. Ihre ganze Fussballkarriere hindurch ist sie Stürmerin und knallt den Ball oft ins Tor.

Auf die Frage wer härter trainiert, die Jungs oder die Mädchen gesteht sie, dass die Jungs doch ein bisschen härter trainieren.

Sie trainiert also nicht ganz so hart wie die Jungs, im Sommer trainieren sie mit den andern Mädchen jedoch dreimal die Woche. Im Winter kommt es auf gute zweimal pro Woche, da sie nicht mehr im Freien trainieren können.

Pro Spiel steht Carmen Kindle mit ihrer Mannschaft 70 Minuten auf dem Spielfeld und geben ihr Bestes.



Fussballfans unter sich: Carmen Kindle (rechts) mit ihrer besten Freundin Katja Rüdelsühl.

Carmen Kindle kann sich momentan nicht vorstellen, jemals in einer Profimannschaft zu spielen und hat daher auch keine Vorbilder was Fussball anbelangt.

Sie muss sich selten einmal anhören: «Frauen und Fussball... das

kann nicht gut gehen!», macht sich aber nichts aus solchen Kommentaren. Umso mehr regt sie sich über das Klischee: «Frauen, die Fussball spielen, sind total vermännlichte Emanzen, haben hässliche, krumme Beine und sind am Ende noch

lesbisch!», auf. Zu diesem Klischee hat sie nur etwas zu sagen: «Das ist doof und an den Haaren herbeigezogen worden. Auch Frauen haben das Recht Fussball zu spielen, ohne sich so etwas anhören zu müssen.»

«JUNGS TRAINIEREN ETWAS HÄRTER ALS WIR MÄDCHEN»

TRIESEN - Vor vier Jahren hat Carmen Kindle beim FC Triesen mit dem Fussballspielen begonnen. Bis heute hält ihre Begeisterung an und sie kann sich nicht vorstellen, mit ihrem neuen «Lieblingssport» aufzuhören. Doch Profiambitionen hat sie keine.

• Fabienne Walser

Volksblatt: Wie bist du zum Fussball gekommen?

Carmen Kindle: Als sich die Möglichkeit bot, zum FC Triesen zuschauen zu gehen, habe ich die Chance ergriffen. Von diesem Tag an bin ich in diesen Sport «verliebt».

In welcher Position spielst du?  
Ich spiele im Sturm.

Hast du schon ein Tor geschossen?  
Ja, schon einige.

Wie oft trainiert ihr in der Woche?  
Im Sommer trainieren wir dreimal im Freien. Im Winter können wir jedoch nur ein- bis zweimal die Woche trainieren. Dies kommt daher, da wir in der Halle trainieren müssen und diese nicht so oft frei ist.

Denkst du, dass die Jungs härter trainieren als die Mädchen?  
Ich denke, die Jungs trainieren

ein bisschen härter als wir. Wie lange dauert ein Spiel bei euch?  
Ein Spiel dauert 70 Minuten.

Hast du Vorbilder was Fussball betrifft?  
Nein, habe ich nicht!

Könntest du dir vorstellen, in ein paar Jahren bei einer Profimannschaft zu spielen?  
Nein, auf keinen Fall.

ICH HABE KEINE VORBILDER IM FUSSBALL

Wie reagieren Jungs darauf, dass du als Mädchen Fussball spielst?

Die meisten nehmen es hin wie es ist und sagen nichts dazu; es gibt aber einige, die dem Klischee: «Frauen und Fussball... das kann nicht gut gehen!» recht geben.

Was hältst du von dem Vorurteil: Frauen, die Fussball spielen, sind total vermännlichte Emanzen, haben hässliche, krumme Beine und sind am Ende noch lesbisch?  
Ich denke, dieses Klischee ist doof und an den Haaren herbeigezogen worden. Auch Frauen haben das Recht Fussball zu spielen, ohne sich so etwas anhören zu müssen.

HC Davos siegreich

ZSC Lions bezwingen Leader Lugano

ZUG - Einmal mehr kostete eine ineffiziente Chancenauswertung den EV Zug in einem Heimspiel mindestens einen Punkt. Die Zuger unterlagen dem HC Davos 1:4, wobei sie bis 193 Sekunden vor Schluss nur 1:2 zurücklagten.

Gewiss war der HC Davos ein gut organisierter und abgeklärter Gegner. Aber die Zuger hätten dennoch punkten können. Chris Tancill verschoss kläglich einen Penalty (38.), Patrick Fischer traf beim Stand von 1:2 bloss den Pfosten, anschliessend trafen die Zuger Stürmer das leere Tor nicht.

Am Ende musste der EVZ froh sein, überhaupt ein Tor geschossen zu haben. Die letzten beiden Heimspiele gegen Davos hatte Zug 0:3 und 0:5 verloren. Andres Ambühl (57.) und Reto von Arx (60.) sorgten in den Schlusssekunden für klare Verhältnisse.

Lions fanden zum Slegen zurück

Nach vier Partien ohne Sieg haben die ZSC Lions ausgerechnet ge-

gen Meister Lugano wieder zum Siegen zurückgefunden. Schon nach vier Minuten führten die Zürcher durch Tore von Richard und Micheli 2:0 und gewannen am Schluss 4:2.

Servette wieder im Schlusspurt

Servette lässt in seinen Heimspielen die Gegner hoffen um dann im Finish doch noch zuzuschlagen. Ambri führte in Genf bis zur 51. Minute 2:0 und kam nicht einmal in die Verlängerung: Oleg Petrow, Daniel Meier und Gian-Marco Cramerli kippten die Partie.

Meisterschaft NLA, Resultate, Tabelle

Genf-Servette - Ambri	3:2 (0:1, 0:1, 3:0)		
Kloten - Lausanne	6:0 (1:0, 3:0, 2:0)		
Rapperswil-Jona - Langnau	6:5 (3:1, 3:0, 0:4)		
ZSC Lions - Lugano	4:2 (2:1, 1:0, 1:1)		
Zug - Davos	1:4 (0:1, 0:1, 1:2)		
1. Lugano	24	100:60	37
2. Bern	23	85:58	36
3. ZSC Lions	26	82:65	33
4. Genf-Servette	24	76:61	29
5. Kloten	23	83:55	27
6. Davos	25	76:73	26
7. Fribourg	23	75:74	21
8. Zug	23	54:73	21
9. Rapperswil-Jona	24	72:80	21
10. Ambri	22	65:62	20
11. Lausanne	23	61:79	18
12. Langnau	24	60:98	11
13. Basel	24	54:105	8

Coolen geht, Pokel kommt

EISHOCKEY - Die jüngste Niederlagenserie des EC Feldkirch blieb nicht ohne Konsequenzen: Der Vertrag mit Trainer Tom Coolen wurde einvernehmlich aufgelöst. Gestern wurde bereits der neue Mann auf dem Chefessell vorgestellt: Tom Pokel, bisheriger Co-Trainer des ERC Ingolstadt Panther, trainiert und coacht die Mannschaft ab sofort. In den letzten sieben Spielen gab es gerade einmal einen Sieg der Feldkircher, das war am 16. November im Westderby gegen Innsbruck. Die Durststrecke dauert nun schon seit 24. Oktober. Ein Sieg war für das Feldkircher Management zu wenig, mit Hilfe eines neuen Trainers soll der Weg aus der Krise geschafft werden. Wie der EV Vienna Capitals, der Ingolstadt-Sportdirektor Jim Boni engagierte und am Sonntag den vierten Sieg in Folge feierte, soll auch im Ländle ein Ex-Ingolstädter helfen: Thomas J. Pokel (36) war zuletzt Assistent von Ex-VSV- und -Nationalteamtrainer Ron Kennedy in Ingolstadt (DEL).

Koleff droht mit Bruch

EISHOCKEY - Jim Koleff, Trainer und Manager der SCL Tigers, droht offen mit dem Bruch des Gentleman's Agreement, wonach in der NLA nur drei Ausländer eingesetzt werden. Gegenüber der Zeitung «Le Matin» schloss er nicht aus, alle vier Ausländer spielen zu lassen. Seit der Unihockey-Verein Basel Magic auf zivilrechtlichem Weg erwirkt hat, dass er beliebig viele EU-Ausländer einsetzen kann, mehren sich auch bei den «grossen» Sportarten wie Fussball oder Eishockey potenzielle Nachahmer. Neuster Exponent ist Jim Koleff, der mit Langnau in der NLA zur Zeit auf dem vorletzten Platz rangiert ist. Die Ausländer-Regelung in der NLA sei für ihn ohne Wert, liess sich Koleff zitieren. Er könne nicht versichern, dass er nicht vier Ausländer aufs Matchblatt setzen werde. Weil mit dem Schweden Magnus Johansson ein EU-Ausländer unter Vertrag ist, ist es aus juristischer Warte erlaubt, auch die beiden Kanadier Jeff Shantz und Ryan Savoia sowie den Slowaken Robert Petrovicky einzusetzen.